Bücherbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **116 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

konservator Dr. T. Szczesny unterstehen die Bezirksaufseher und die Direktoren der 7 Nationalparks. Die Universität Krakau verfügt über ein besonderes Naturschutzinstitut, das die wissenschaftliche Forschung in den Reservaten leitet. Als deren Leiter amten die Professoren Fabijanowski und Ferens. Lehrkanzeln bestehen zudem an der Kopernikus-Universität von Torun (Prof. Mikulski), an der Universität Poznan (Prof. Czbinski), der Universität Lublin (Prof. Riabinin), während an der technischen Hochschule Gdansk Prof. Sulma einschlägige Vorlesungen hält.

Das Jahrbuch «Naturschutz» und die monatliche Schrift «Schützet die Natur» sind weit verbreitet. Ein nationaler besonderer Ausschuß für Naturschutzfragen bei der polnischen Akademie der Wissenschaften wird präsidiert von Prof. Szafer. Die private Naturschutzliga umfaßt rund 100000 Mitglieder. Ihr Organ heißt «Polens Natur».

BÜCHERBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

WEIDENMÜLLER H.:

Fibel der Wildkrankheiten

Kartoniert, 116 Seiten, 20 Abb., 8 Schemazeichnungen, 1964, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Die Fibel soll dem Jäger und Heger in knapper, verständlicher Form die Vielfalt der Krankheiten vor Augen führen, denen er bei dem ihm anvertrauten Wild begegnen kann.

Trotz seinem kleinen Umfang enthält das Büchlein außerordentlich viel, wie wir schon aus dem Inhaltsverzeichnis ersehen können:

I. Parasitäre Krankheiten
II. Infektionskrankheiten
III. Durch Pilze verursachte Krankheiten
IV. Mißbildungen
V. Vergiftungen
VI. Verluste durch Ernährungsschäden, Witterungseinflüsse, Unfälle, Feinde
VII. Die wichtigsten, gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit Wildkrankheiten
VIII. Wildbrethygiene
IX. Einsendung von Untersuchungsmaterial an tierärztliche Institute. Verzeichnis der Institute

Anhang 1: Welche Parasiten können erwartet werden?
Anhang 2: Parasiten bei Wildtieren, die auf den Mensch übergehen können
Anhang 3: Bakterien, virus- und pilzbedingte Krankheiten des Wildes, für deren Erreger auch der Mensch empfänglich ist.

Der Text ist so stark gedrängt, daß wir beim Durchlesen eher den Eindruck eines kleinen Nachschlagewerkes als einer orientierenden Schrift bekommen. Namentlich für den medizinischen Laien scheint mir vieles überflüssig und hätte im Interesse einer besseren Verständlichkeit weggelassen werden können (so z. B. die Abschnitte über Starrkrampf, Qu-Fieber und Pseudowut). Anderseits kann ich an verschiedenen Stellen mit der Ansicht des Verfassers nicht einig gehen. So ist z. B. der Nutzen, der bei der Bekämpfung der Kokzidiose und des Leberegelbefalls (S. 35 und 43) mit Hilfe von Dränierung und Bachregulierung erzielt wird, sicher viel kleiner als der Schaden, der dadurch dem Lebensraum des Wildes zugefügt wird! Es geht wohl auch zu weit, wenn behauptet wird, daß die Magenwürmer wirtstreu seien, gibt es doch eine ganze Reihe (z. B. der große Magenwurm der Wiederkäuer), die bei den verschiedensten Tieren angetroffen werden.

Die zentrale Bedeutung der Ratte im Entwicklungskreislauf der Trichine (S. 61) wird heute nicht mehr als richtig betrachtet, da Ratten im allgemeinen an Häuser und Kanalisationen gebunden sind, wo sie von Wildschweinen, Dachsen, Füchsen und Bären nicht gefressen werden können. Der Pseudotuberkulose-Erreger ist nicht tuberkuloseähnlich (S. 74), sondern vom Tuberkulosebakterium ausgesprochen verschieden. Einzig die gelblichen Knoten, die bei beiden Krankheiten in den inneren Organen vorkommen, können ohne bakteriologische Untersuchung zu Verwechslungen führen. In den folgenden, auf S. 76 stehenden Sätzen ist ein Widerspruch vorhanden, den der Laie nicht begreifen kann: «Salmonellen sind für Menschen ansteckend (Fleischvergifter). Das Wildbret von Fasanen ist genußtauglich, wenn weder Abmagerung noch Organveränderungen vorliegen.» Der bakteriologisch nicht Gebildete kann nicht wissen, daß die *Salmonella pullorum,* auf die sich der 2. Satz bezieht, als einzige Salmonella nicht zu den Fleischvergiftern (besser Lebensmittelvergiftern) gehört und für den Menschen wenig gefährlich ist. Im übrigen sind die überall angebrachten Hinweise auf die Verwertbarkeit des Wildbretes bei den verschiedenen Krankheiten recht wertvoll.

K. Klingler, Bern

WERNER J.:

Grundzüge einer regionalen Bodenkunde des südwestdeutschen Alpenvorlandes

Schriftenreihe der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg, Band 17, 1964, mit 32 Abbildungen, im Selbstverlag erschienen; zu beziehen durch die Bad.-Württ. Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt, 78 Freiburg, Sternwaldstr. 16, Preis DM 12,—.

Untersuchungsobjekt ist das von den Rheingletschern ehemals überfahrene Gebiet nördlich des Bodensees bis zur schwäbischen Alb. Hier hat in den vergangenen Jahren eine eingehende, sich auf die Faktoren Geologie, Boden, Vegetation, Klima und Waldgeschichte stützende Standortserkundung stattgefunden, in deren Rahmen die in dieser Schrift niedergelegten Erkenntnisse und Beobachtungen gesammelt werden konnten. Der Verfasser unterzog sich erfolgreich der Mühe, die vielgestaltigen Probleme der Bodengenese, der Einflüsse der verschiedenen bodenbildenden Faktoren zu entflechten und mit den neuesten Erkenntnisse und Methoden einer Klärung näherzuführen.

Der Inhalt ist übersichtlich nach den bodendifferenzierenden Größen Bodenalter, Ausgangsgestein, Klima und Relief gegliedert. Die Vegetation wurde unter dem Oberbegriff Klima einbezogen, die differenzierenden Einflüsse durch die menschliche Wirtschaft, vor allem die Land- und der Wasserwirtschaft werden nur angedeutet und harren einer noch eingehenderen Überprüfung. Unter den obengenannten Kapiteln werden die jeweils von den betreffenden Faktoren beeinflußten Bodenentwicklungsreihen aufgezeigt, wobei über die gebietsspezifischen Verhältnisse hinaus auch allgemeine Erläuterungen zu verschiedenen Vorgängen im Boden, wie z. B. die Alterung und die Pseudovergleyung, gegeben werden. Dem besseren Verständnis des Nicht-Spezialisten dient außerordentlich, daß nicht versucht worden ist, die gegebenen Bodenbildungen streng systematisch einzuordnen, sondern daß für die Bezeichnung der verschiedenen Typen unmißverständliche, erklärende Begriffe gewählt wurden. Dieser Umstand erleichtert dem forstlichen Praktiker die Handhabung. Die vorliegende Arbeit, ausgerüstet mit vielen Beispielen und farbigen Abbildungen, ist zu einer unerläßlichen Grundlage für die Standortsbeurteilung im moränenüberlagerten Alpenvorland geworden. In ihren Erkenntnissen greift sie unwillkürlich über die Grenzen des Beobachtungsgebietes hinaus und kann daher auch dem Schweizer Forstmann wertvolle Anregungen geben.

E. Köllner